



15 Jahre Stadtgemeinde Mittersill:

Eine Stadt mit Charakter

Mittersill ist ein altes Handelszentrum im Oberpinzgau. Der rege Saumhandel über den Felber Tauern ließ den Ort schon sehr früh zu einem bedeutenden Knotenpunkt von Nord-Süd und Ost-West avancieren. 1308 erstmals als Markt genannt, wurde Mittersill 700 Jahre später zur Stadt erhoben.

Heute ist die Stadtgemeinde ein wichtiges regionales Handels- und Wirtschaftszentrum und als Zentralort im Oberpinzgau Schulstadt, Standort eines Krankenhauses sowie Sitz des Nationalparkzentrums – und damit sozusagen die „Hauptstadt“ des Nationalparks Hohe Tauern. Seit 2004 ist Dr. Wolfgang Viertler Bürgermeister von Mittersill. Wir haben den Politiker aus Anlass des 15-Jahr-Jubiläums der Stadterhebung zum Interview gebeten und uns mit ihm über Tiefschläge und Höhepunkte der vergangenen Jahrzehnte, über aktuelle Herausforderungen und seinen Blick auf die weitere Zukunft unterhalten.



Bgm. Dr. Wolfgang Viertler

Herr Bürgermeister, Sie sind seit 2004 Bürgermeister von Mittersill. Was reizt Sie bis heute an dieser Aufgabe? Einerseits sind es der Umgang und die Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen, die für mich die Faszination dieser Funktion ausmachen und andererseits ist es die Möglichkeit, den unmittelbaren Lebensbereich in der Gemeinde für sich und andere positiv gestalten zu können.

Was hat sich in den vergangenen, knapp zwei Jahrzehnten seit Ihrem Amtsantritt aus Ihrer Sicht am stärksten verändert?

Ich denke, dass man heute im Umgang der Menschen miteinander sowie im Anspruchsdanken Einzelner besonders markante Veränderungen gegenüber früheren Zeiten feststellen kann. Heutzutage ist es vielfach so, dass so manche(r) glaubt, irgendjemand müsse da sein, der die Probleme für sie/ihn löst. Diese Entwicklung spüren alle,



die in Verantwortung stehen und das ist auch der Grund dafür, dass es heute oft Schwierigkeiten gibt, Menschen zu finden, die Aufgaben übernehmen wollen – und das in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft. Die Welt wird individualistischer. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass für echtes Gemeinwohl immer weniger Platz bleibt. Um konkret auf die Politik Bezug zu nehmen, stelle ich fest, dass vor 20 Jahren vieles noch nicht so komplex und vielschichtig war. Man hatte mehr Zeit – zum Überlegen, zum Antworten und Umsetzen. Heute ist alles digital und damit schnelllebig. Alles sollte eigentlich schon gestern passiert sein. Hinzu kommt die ausufernde Bürokratie. Alles und jedes muss dokumentiert werden, die gute, alte Handschlagqualität ist beinahe schon verpönt. Nicht zu vergessen sind die Folgen der Krisen der vergangenen drei Jahre, die in der Gesellschaft nachwirken und die Bevölkerung belasten. Die daraus resultierende Verunsicherung erhöht gleichlaufend auch die Unzufriedenheit mit Entscheidungsträgern.

Gibt es Ereignisse der Jahre seit 2004, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Neben meiner für mich persönlich doch überraschenden Wahl im Jahr 2004 hat sich vor allem das Jahrhunderthochwasser des Jahres 2005 und das nachfolgend realisierte Schutzprojekt sprichwörtlich in mein Gedächtnis

eingetragen. Unsere Gemeinde war damals eines der am stärksten von der Naturkatastrophe direkt betroffenen Gebiete in ganz Österreich. Das gesamte Ortszentrum stand unter Wasser, schwere Schäden an Gebäuden und Betrieben waren die Folge. Gemeinsam mit Verantwortlichen in Bund und Land ist es ab 2006 gelungen, ein großes Hochwasserschutzprojekt zu starten und wichtige Schutzmaßnahmen zügig umzusetzen.

Drei Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser wurde Mittersill zur Stadt erhoben. Wie ist es damals dazu gekommen?

Der Pinzgau ist einer der größten Bezirke Österreichs und verfügt mit Zell am See, Saalfelden und Mittersill über drei Zentralorte. Die beiden erstgenannten waren bereits Städte, als es 2002 im Land Salzburg zu einem Reigen an Stadterhebungen kam. Mittersill war damals allerdings noch nicht dabei. Uns war bewusst, dass wir zuerst die Hochwasserschutz-Maßnahmen umsetzen müssen, ohne die unser Ort keine Zukunft hat. Als dieser Schritt getan war, wurde eine Volksbefragung initiiert, um die breite Bevölkerung in den Gestaltungsprozess miteinzubeziehen. Nach der Abstimmung, die am 24. Juni 2007 zum Ergebnis einer knapp 90-prozentigen Zustimmung führte, wurde Mittersill von der Salzburger Landesregierung zur Stadt erhoben.

Worin liegt die Bedeutung der Stadterhebung?

Ich denke, dass diese zunächst einmal als Anerkennung der über-regionalen Rolle zu werten ist. Obwohl der Aufstieg vom Markt zur Stadt „nur“ Symbolkraft hat und nicht direkt mehr Einnahmen bringt, geht es doch auch um eine wichtige Identitätsstärkung und darum, stolz auf die eigene Heimatstadt zu sein.

Wie haben Sie den Festakt der Stadterhebung erlebt? Woran erinnern Sie sich?

Am Tag der Stadterhebung, dem 8. August 2008, hat sich unser Hochwasserschutz zum ersten Mal bewährt: Es schüttete wie aus Kübeln und der feierliche Festakt konnte daher nur von einem Teil der Bevölkerung im Beisein der gesamten Landesregierung, angeführt von der damaligen Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, den Bürgermeistern der Region und den politischen Vertretern Mittersills, zelebriert werden. Um 22.30 Uhr fuhren wir mit der Freiwilligen Feuerwehr Mittersill einen Hochwassereinsatz – es handelte sich um ein 30-jähriges Hochwasser. Das war der Freitag. Am Samstag gingen die Feierlichkeiten bei wechselhaftem Wetter weiter und am Sonntagfrüh erwachte der gesamte Ort bei Kaiserwetter. Es herrschte strahlender Sonnenschein, das perfekte Wet-



Foto: © Stadlarchiv Mittersill

Festlicher Akt zur Stadterhebung am 8. August 2008

ter für unseren historischen Festumzug, der von tausenden Besuchern beklatscht und bestaunt wurde und über den noch heute gesprochen wird.

10 Jahre später wurde unter dem Motto „Wir bauen Brücken“ gefeiert. 2023 steht nun das 15-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung an. Gibt es ein Motto?

Nach den vielen Herausforderungen der letzten Jahre und auch der Gegenwart wäre es, wie ich meine, dringend an der Zeit, zu erkennen, dass es nur „miteinander“ geht. Des-

EMPL BAUGESSELLSCHAFT M.B.H.
GEWINNER
IN DER KATEGORIE
MITTELSTREBE

LEHRBETRIEB DES JAHRES '22

empl bau zeitgemäss bauen!

A-5730 Mittersill ☎ 0 6562 / 8550
www.empl-bau.at

RAMAZAN GmbH

DACHDECKER · SPENGLER · GLASER

Tel.: 0664 / 2321745
www.ramazan-dach.at
Zellerstraße 26
5730 Mittersill

halb würde ich „zommkemma, zommhoitn und zomm feiern!“ als ein schönes Motto für die Festtage vom 28. bis 30. Juli 2023 sehen.

2023 begehen zwei Traditionsvereine der Stadt große Jubiläen – die Bürgerkapelle und die Liedertafel. Wie wichtig sind Vereine im Allgemeinen?

Vereine sind der „Kitt“ für eine Gesellschaft, der nächste Schritt nach der Familie, wenn es darum geht, füreinander da zu sein, füreinander einzutreten, das Leben miteinander zu gestalten, Leidenschaften zu teilen und Talente zu schmieden. Dies gilt natürlich im Besonderen auch für einen historischen Männerchor und eine historische Musikkapelle, die darum auch in der regionalen

und in der Landeschronologie einen eigenen Abschnitt zuerkannt bekommen haben. Insgesamt zählen wir in unserer Stadt rund 60 Vereine, die beiden mitgliederstärksten sind der Sportclub Mittersill und der Mittersiller Turnverein.

Mit dem Hotel Bräurup blickt in diesem Jahr auch ein Traditionsbetrieb Ihrer Stadt auf sein Jahrhundertlanges Bestehen zurück...

Gasthäuser könnte man auch als „sozialpolitischen Kellomat“ oder anders ausgedrückt als die „äußere Hülle für die kommunale Seele“, sprich die „Hardware“, bezeichnen. Hier trifft man sich und diskutiert, hier ist der Stammtisch zu Hause und hier finden Vereins- und Bürgerversammlungen sowie familiäre Feierlichkeiten statt. Hier geht man hin, weil man sich sicher sein kann, jemanden zu treffen, mit dem man sich austauschen kann. Traditionsbetriebe wie dieser sind also mindestens so wichtig wie die politische Gemeinde!

Zurück zu den Aufgaben der Stadtgemeinde: Vor welchen Herausforderungen stehen Sie und der Gemeinderat aktuell?

Wir befinden uns mitten in einer Zeit des weltweiten, massiven Umbruchs – mit Folgen natürlich auch für regionale Strukturen und Gemeinden. Die Teuerungswelle der vergangenen Monate erfordert von uns, bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten noch genauer hinzuschauen. Die budgetären

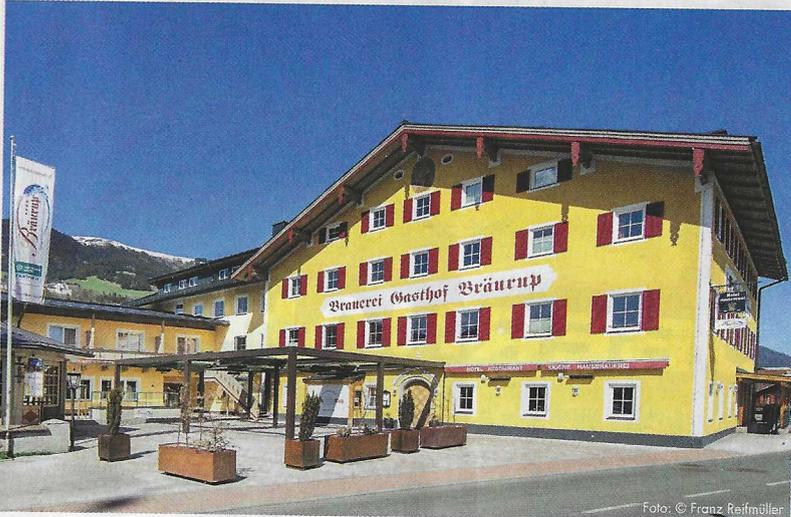


Foto: © Franz Reifmüller

CRAFTED IN JAPAN
DER NEUE MAZDA CX-60 e-SKYACTIV DIESEL

MAZDA

6 JAHRE
MAZDA
GARANTIE

Mazda CX-60 Diesel Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 4,9–5,3l/100km, CO₂-Emissionen: 130–139g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS OBRIST

ZELLERSTRASSE 12, 5730 MITTERSILL | TEL.: 06562/41 02 | WWW.MAZDA-OBRIAT.AT



Foto: © Lpd Salzburg/Franz Reifmüller

Ein Jahrhundertprojekt für Mittersill: Mittersill wurde in seiner wechselvollen Geschichte immer wieder von katastrophalen Hochwassern heimgesucht. Die Umsetzung des Hochwasserschutzes hat der Bevölkerung schon mehrmals (zuletzt 2021 – siehe Foto) viel Leid erspart.

Möglichkeiten sind eingeschränkt. Hinzu kommt, dass sich, als Folge des allgemeinen Fachkräftemangels, auch die Verfügbarkeit von Unternehmen zusehends einengt.

In welchen Bereichen schlägt sich die Teuerung besonders nieder?

Unsere Ausgaben im Bereich Energie haben sich von 130.000 auf 400.000 Euro verdreifacht. Aktuell bemerken wir bei den Kosten zwar einen Abwärtstrend, aber das kann sich rasch wieder ändern. Wir rechnen mittelfristig mit 15 bis 18 ct/KWh. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang, dass sich der Energieverbrauch bis 2040 weltweit verdreifachen wird und man die selbstgesteckten Ziele in Österreich, was die Energieeigenversorgung bzw. die Umsetzung alternativer Energieprojekte betrifft, leider als dilettantisches „Bla Bla Bla“ bezeichnen muss.

Trotzdem scheinen Sie die allgemeine Situation als nicht so negativ einzuschätzen. Warum ist dies so?

Trotz aller unbestreitbaren Probleme und Schwierigkeiten bin ich der Meinung, dass wir als Kommunen angesichts der boomenden Wirtschaft und der vom Bund zugeteilten Sondermittel während der Pandemie bzw. jetzt in der Energiekrise auf einem hohen Niveau jammern. Ich möchte klipp und klar festhalten, dass die Region Oberpinzgau im Katastrophenschutz nach den Hochwassern der Jahre 2005, 2014 sowie 2021 und bei den damit verbundenen Investitionen massiv unterstützt wurde und wird. Hinzu kommt, dass ich es als wichtig erachte, der Gegenwart und der Zukunft mit offensiver Zuversicht zu begegnen. Denken wir nur an unsere Vorfahren, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Wiederaufbau mit Händen und Schaufeln begonnen haben. Heute verfügen wir über ein hochentwickeltes technisches Equipment und sollten nicht vergessen, dass neben allen modernen Errungenschaften

der Zusammenhalt untereinander immer noch die größte und effektivste Wirkung hat. Deshalb mein Appell: Nehmen wir uns ein Beispiel an der Einstellung der damaligen Generation! Wir können das doch auch, oder?!



Foto: © Biowärme Mittersill GmbH

Das Fernwärmeheizwerk versorgt bereits seit vielen Jahren die Mittersiller Haushalte samt Tourismus- und Gewerbebetrieben mit CO₂-neutraler Energie.

In Mittersill konnten in den vergangenen Jahren viele wichtige kommunale Projekte realisiert werden. Können Sie Beispiele nennen?

Als sehr erfreulich sehe ich die Etablierung und Gestaltung des Nationalparkzentrums, die Sicherung des Krankenhaus-Standortes, die umfassende Generalsanierung und Neugestaltung vieler Bereiche der Gemeindeinfrastruktur (Schulen, Kindergärten, Straßen, Zentrum, Kanal, Pensionisten-Wohnheim, Bauhof,...), die Umsetzung der Energieselbstversorgung über die Fernwärme Mittersill, das Trinkwasserkraftwerk und nicht zuletzt, mit Fokus auf die Energieautarkheit, die Installierung von Photovoltaik-

Durchblick garantiert

Kostenloser Sehtest für mehr Sicht und Lebensqualität bei deinem Optiker in Mittersill



Pellosch

Optiker & Juwelier seit 1978

Stadtplatz 15, 5730 Mittersill · Tel.: +43 6562 6351 · pellosch.at

anlagen auf fast allen öffentlichen Gebäuden. Weiters sind uns, um weitere Beispiele zu nennen, der Ausbau der Kinderbetreuung, die Attraktivierung des Stadtzentrums und die Verbesserung der Parkmöglichkeiten im Zentrum gelungen.

Worum geht es beim „Infrastrukturpaket“, welches auf 2023 ausgeweitet wurde?

Bei Gemeinden besteht oftmals die Schwierigkeit, mittelgroße Vorhaben finanziell zu bewerkstelligen. Kleine Vorhaben können in der Regel über den laufenden Haushalt abgewickelt und Großprojekte müssen ohnehin gesondert aufgestellt werden. Mit dem Infrastrukturpaket haben wir uns also auf mittelgroße Projekte konzentriert und um eine einheitliche Finanzierung bemüht. Über dieses „Paket“ mit einem Volumen von bis dato 4,5 Millionen Euro konnten mittlerweile bereits der Ankauf von Bauhofmaschinen (Unimog, Hubsteiger etc.), mittelgroße Infrastrukturvorhaben (Urnenmauer, Sportinfrastruktur) sowie umfassende Straßensanierungen abgewickelt werden. Letztere sollen 2023 fortgesetzt werden.

Was sind die aktuell größten Projekte, mit denen Sie befasst sind?

Die größten Baustellen sind derzeit der Neubau bzw. die Generalsanierung des Krankenhauses Mittersill sowie die Neoadaptierung des Nationalparkzentrums. Es handelt sich dabei um keine kommunalen Bauten, aber ungeachtet dessen um Projekte, die für unsere Stadtgemeinde eine immense Bedeutung und für den Oberpinzgau eine überregionale Reflektion haben.

Raiffeisenbank Oberpinzgau 



DIE ZUKUNFT BRAUCHT EIN STARKES WIR.

Ein starkes WIR kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 130 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich. rbop.at



Im März 2023 fand beim Tauernklinikum Mittersill die Firstfeier statt. Das zusätzliche Stockwerk auf dem alten Trakt war zu diesem Zeitpunkt im Rohbau fertig, der 2019 begonnene neue Trakt hinter dem Spital konnte bereits vorher fertiggestellt werden.

Stichwort „Krankenhaus Mittersill Neu“: Sie sind Vorsitzender des Aufsichtsrats des Tauernklinikums. Wie ist der aktuelle Projektstand?

Wir befinden uns mitten in der Umsetzungsphase und in einem dementsprechend herausfordernden Umfeld: Der Krankenhausbetrieb muss trotz Lärm, Staub und eingeschränkter Lüftungsmöglichkeiten weiterlaufen und die Inflation hat zu einer Kostenexplosion geführt, die durch den Mangel an einsetzbaren Firmen verschärft wird.



Visualisierung: © Domenig Wölner

Das Krankenhaus Mittersill, das umfassend saniert und ausgebaut wird, ist essentiell wichtig für die Gesundheitsversorgung im Pinzgau.

Neuer WMF-Shop in Mittersill



Foto: © Michael Huber

Das Fachgeschäft Florian Huber ist bekannt für seine sortimentsstarke Haushaltswarenabteilung. Seit der Wiedereröffnung im Herbst 2022 ist der neue WMF-Shop das Herzstück der großen Haushaltswarenabteilung.

Die Marke WMF steht für besondere Genussmomente. Die dafür entwickelten Premiumprodukte machen jeden Moment – von der Zubereitung über das Kochen bis zum Essen und Trinken – besonders. Sie schaffen Momente, die einzigartig und intensiv sind, die hervorragend munden, köstlich aussehen und unglaublich gut duften – Momente, in denen man spürt, dass alles perfekt ist.

www.florian-huber.at

Florian Huber

DAS FACHGESCHÄFT FÜR
 SPIELWAREN | HAUSHALTSWAREN
 GESCHENKE | WERKZEUGE
 ÖFEN | GRILLER

UND SERVICE FÜR
 GRAVUREN | SCHÄRFDIENST
 SCHLÜSSELDIENST

HINTERGASSE 13 · A-5730 MITTERSILL
 06562/6209 · www.florian-huber.at



Dennoch haben wir uns ganz bewusst für diese Vorgangsweise entschieden, da eine vorübergehende Schließung negative Auswirkungen auf den Mitarbeiterstab (Abwanderung in andere Berufe) und die Bindung der Patienten an „unser Spital“ gehabt hätte. Die Bedeutung des Krankenhauses für Mittersill und die Region ist enorm. Man könnte es auch so ausdrücken: Es gibt Infrastrukturprojekte, die sind wichtig, es gibt solche, die sind sehr wichtig und wiederum solche, die sind epochal wichtig. Die Entscheidung der Salzburger Landesregierung für die Sanierung/den Neubau des Krankenhauses Mittersill kann man als epochal bezeichnen. Der Bestand und die Entwicklung einer ländlichen Region als alternatives Lebensmodell im Vergleich zu urbanen Zentren steht und fällt nämlich mit ganz bewusst gesetzten Investitionen in die geistige, soziale, wirtschaftliche und medizinische Infrastruktur. Die medizinische Infrastruktur sticht dabei besonders heraus, weil sie nicht nur die Themen Gesundheit und Soziales abdeckt, sondern auch von immenser wirtschaftlicher Bedeutung ist. Das Tauernklinikum ist der größte Arbeitgeber im Pinzgau mit 1.100 Mitarbeitern und zahlt rund 70 Millionen Euro an Gehältern aus. Es ernährt Familien und bietet unter anderem besonders auch unse-

ren Frauen die Möglichkeit, in qualifizierten Berufen in der Region zu arbeiten.

Ein wichtiges Thema gerade auch für Städte und Gemeinden am Land ist der Klimawandel und in diesem Zusammenhang die Trinkwasserversorgung. Wie ist Mittersill hier aufgestellt?

Unsere Trinkwasserversorgung basiert auf im Gemeindebesitz befindlichen Quellen, die bereits auch mit gegenseitigen Versorgungs- und Entlastungsleitungen ausgestattet wurden. Im Sommer stellt uns insbesondere die Wasserversorgung im Bereich Sonnberg/Pass Thurn immer wieder vor Herausforderungen. Nicht nur deshalb gibt es vielerlei Bemühungen, zusätzliche Quellen zu erschließen. Im Großen und Ganzen ist die städtische Trinkwasserversorgung aber gut aufgestellt.

Werden mögliche Extremwetterereignisse wie Starkregen bei zukünftigen Baumaßnahmen miteingerechnet?

Im Bereich der Oberflächenentwässerung kommt es, aufgrund von Klimaveränderungen und wegen der Bodenversiegelung, immer wieder zu Problemen. Dement-



Die Stadtgemeinde Mittersill investiert fast vier Millionen Euro in die Sanierung der Trinkwasser-Versorgung. Das Kernstück ist dabei ein Kraftwerk, das mit dem hochwertigen Quellwasser zusätzlich auch noch Strom erzeugt. Mittersill verfolgt damit das Ziel, die gesamte in der Stadt benötigte Energie künftig selbst herzustellen.

Serviceroboter aus Mittersill

Die Zukunft der Gastronomie, smarte Roboter aus der Region!



Der Luckibot - Ihr Serviceroboter für die Gastronomie und den Handel

Mit dem neuen Serviceroboter von DATA 01 sparen Sie Zeit und steigern Ihren Umsatz! Ob im Restaurant oder im Supermarkt, der Luckibot serviert nicht nur Speisen und Getränke, sondern auch große Tablets und Werbematerialien. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin mit Manfred Walcher und lassen Sie sich persönlich überzeugen. Jetzt unter www.data01.at informieren!



Jetzt informieren +43(0)664 200 1105

 Offizieller Österreich Vertriebspartner **DATA 01**

sprechende bauliche Anforderungen fließen bei uns schon seit Längerem in Baubewilligungen etc. ein.

Was ist Ihre Einschätzung in Hinblick auf den Ausbau des Hochwasserschutzes?

Die Möglichkeiten beim Hochwasserschutz sind bei uns nach menschlichem Ermessen ausgeschöpft. Deshalb ist es für die Region kurzfristig (!) immens wichtig, Schutzmaßnahmen in den Tälern zu ergreifen. Es besteht, wie mir viele Experten bestätigen, ein extremer Zeitdruck. Denn die Frage, die sich stellt, ist nicht, ob wir wieder, sondern wann wir wieder schwimmen werden.

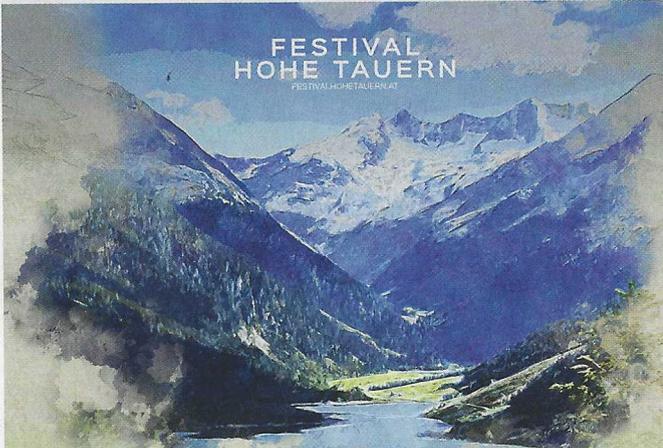
Wie hat sich die Bevölkerungszahl Mittersills zuletzt entwickelt?

Seit dem Jahr 2017 ist bei uns die Bevölkerungszahl kontinuierlich angestiegen, von 5.300 auf mittlerweile über 5.800 Menschen, die hier leben. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass es genügend leistbaren Wohnraum für die Menschen gibt. Allein in den vergangenen 10 Jahren sind in Mittersill im sozialen Mietwohnbau 200 Wohnungen entstanden.

Wie sieht es im privaten Wohnbau aus?

Einige Ansuchen, Altbestände betreffend, sind aufrecht, aber noch nicht marktkonform. Im Neubaubereich ist derzeit davon auszugehen, dass dieser angesichts der enormen Teuerung bei Baustoffen & Co kurz- oder mittelfristig komplett zum Stehen kommt.

Danke für das Gespräch!



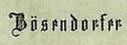
FESTIVAL HOHE TAUERN
FESTIVAL.HOHE.TAUERN.AT

EINLADUNG ZUM SCHLOSSKONZERT

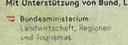
KLAVIERKONZERT MIT JUSTUS ZEYEN

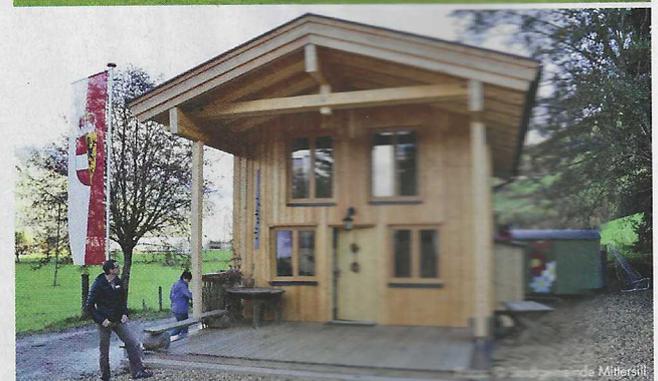
DONNERSTAG, 18. MAI 2023
BEGINN: 19.00 UHR | SCHLOSS MITTERSILL
BÖSENDORFER SAAL

KARTEN ZUM PREIS VON 25 EURO UNTER TICKET@FESTIVALHOHETAUERN.AT
ODER UNTER TEL.: 0664/2400198 RESERVIEREN.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Die Sanierung und Erweiterung des Ziereich-Kindergartens erfolgte in nur 3 Monaten Bauzeit. Die Neueröffnung fand am 25. Juni 2022 statt. Derzeit besuchen 112 Kinder den Kindergarten (Bild oben). Der „Waldkindergarten“ mit dem Waldhaus hat sich zu einer einzigartigen Erfolgsgeschichte entwickelt. In Summe finden dort 16 Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren Platz (Bild unten).